

Zeitschrift: Dissonanz
Herausgeber: Schweizerischer Tonkünstlerverein
Band: - (2001)
Heft: 68

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 24.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

La revue

Dissonanz / Dissonance

cherche un

rédacteur

ou une

rédactrice

de langue française

Prière d'envoyer les candidatures
jusqu'au 30 mai 2001 à
Redaktion Dissonanz
Dubstr. 33, 8003 Zurich

Pour tout renseignement, s'adresser à
Michael Eidenbenz
tél.: (01) 450 34 75 / fax: (01) 450 34 76
Dubstr. 33, 8003 Zurich

Sudhaus, Werkraum Warteck pp, Burgweg 7, Basel
Info: www.kasko.ch Tel./Fax 061 322 49 57

2. Kaskadenkondensator-Festival für improvisierte und komponierte zeitgenössische Musik 18.-20. Mai 2001

Improvisator/innen

Phil Durrant, Thomas Lehn und Radu Malfatti (Beinhaltung)
Marianne Schuppe, Alfred Zimmerlin und Sylwia Zytnska
Christoph Schiller und Peter Baumgartner

Interpret/innen

Claudia Gerauer, Martina Joos, Barbara Nägele (Trio O'Henry)
Matthias Arter, Curzio Petraglio und Isabelle Schnöller

Komponist/innen

Carola Bauckholt, Hans-Jürg Meier, Thomas Müller,
Annette Schmucki und Manfred Werder

Schloss

Weidenkam am Starnberger See

Interpretationskurs

Klavier

15. bis 26. August 2001

Hans-Jürg Strub
(Musikhochschule
Winterthur-Zürich)

Das wunderschöne Jugendstil-Schloss am Starnberger See (Bayern) bietet dem Teilnehmer den idealen Rahmen für eine konzentrierte künstlerische Tätigkeit sowie für erholsame Ferientage.

Informationen und Anmeldung bei: *derecha*
Fallenstettenweg 25
CH-8404 Reutlingen
Tel. 052 246 04 66, Fax 052 246 04 69

Revue Analyse Musicale

Revue trimestrielle créée en 1985

Programme 2000-01

N° 36 septembre 2000 : Analyse appliquée (*Renaissance, Jazz, Grisey, Ligeti*)

N° 37 novembre 2000 : Analyse appliquée (*Jazz, Berlioz, Debussy*) - Notion de texture (*Fedele, Grisey, Ligeti*)

N° 38 février 2001 : La modalité (*thème*)

N° 39 mai 2001 : L'interprétation (*thème*)

Collection

Numéros disponibles

1985-93 : n° 3, 13 à 32, *Actes Congrès 1989*; 1998-00 : n° 33 à 35

(Nb : la Revue a suspendu sa publication de 1993 à 1998)

Réimpressions Choisies

. L'espace-temps musical (*thème n° 6*)

. Analyse appliquée Stravinsky-Messiaen (*6 œuvres*)

. Analyse Musiques du Moyen Age Xème-XVème siècles (*8 articles*)

. Analyse appliquée Liszt - Bartok -Ligeti (*8 œuvres*)

. Numéros spéciaux : Debussy (*thème n°12*) - Méthodes d'analyse : théories et pratiques (*thème n°2*)

Documentation complète et Tarifs abonnements et numéros sur demande

ANALYSE MUSICALE : 83 bd de Sébastopol 75002 PARIS - tel / fax: 33 1 40 28 45 77

[Analysemusicalrev @ netcourrier.com](mailto:Analysemusicalrev@netcourrier.com)

UBU COCU

Opéra bouffe
von Gérard Zinsstag
nach Alfred Jarry

Uraufführung 28. 4. 2001

Weitere Vorstellungen:

**5., 16., 22., 23. Mai,
15. und 19. Juni 2001**

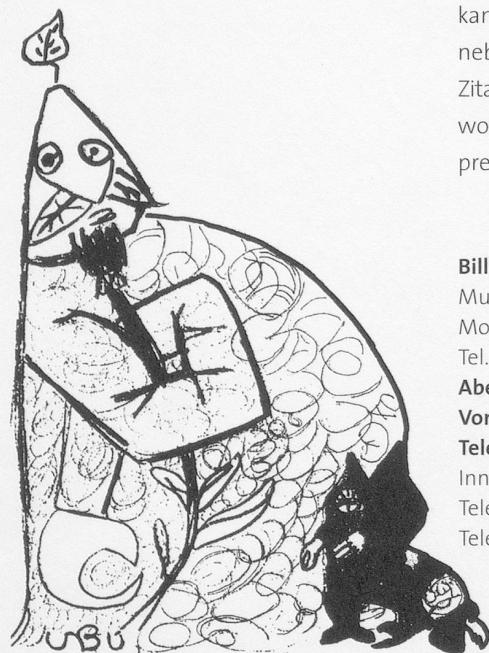
Musikalische Leitung:
Jürg Wyttensbach

Inszenierung:
Peter Schweiger

Bühne:
Andreas Walkows

Kostüme:
Marion Steiner

Mit:
Kenneth Garrison, David Maze,
Claudia Dallinger, Paulo Medeiros,
Wolfgang Gratschmaier, Frank
Uhlig, Andrzej Hutnik, Kimberly
Brockman, Terhi Kaarina Lampi,
Juremir Vieira



Der 1941 in Genf geborene **Gérard Zinsstag** studierte u.a. in Genf, Paris, Siena, Zürich, Stuttgart, Hannover und den USA, wurde 1981 als Guest des Deutschen Akademischen Austauschdienstes nach Berlin eingeladen und bildete sich anschliessend am Ircam in Paris weiter. Bevor er ins Tonhalle-Orchester Zürich eintrat, war er als freiberuflicher Flötist tätig und wohnte mehrere Jahre in Rom. 1975 verliess er das Orchester, um sich seiner Komponistentätigkeit widmen zu können. 1986 hat er, zusammen mit Thomas Kessler, das Festival «Tage für Neue Musik Zürich» gegründet und bis 1994 geleitet. «Ubu COCU» ist seine erste Komposition für die Opernbühne.

UBU COCU zeigt den inzwischen mit philosophischer Legitimation ausgerüsteten Dickwanst im Kampf mit den Utensilien eines gewöhnlichen Alltags: dem Problem beim Einzug in eine neue Wohnung (aus der allerdings der bisherige Besitzer, der Wissenschaftler Achras, mit Gewalt vertrieben werden muss), der lästigen Präsenz seines Gewissens (dessen Verbannung in einen Koffer nur zeitweise die mahnende Stimme zum Verstummen bringt), mit der Untreue seiner Frau, Mère Ubu (deren Amouren recht seltsame Bälger zutage fördern: einen Archeopteryx zum Beispiel) und schliesslich mit seinen Gehilfen, den drei Palotins, die in sattsam bekannter Manier für ständiges Chaos sorgen, in dem die Gemeinheit und die Gewalt (ein Schuster wird kurzerhand abgefackelt) fruchtbaren Boden finden. Auf einen einfachen Nenner gebracht: es handelt sich um die radikalierte Form eines Boulevard-Stücks, eine unterhaltsame Komödie zum Totlachen gewissermassen.

Gérard Zinsstag beansprucht mit UBU COCU, einer Opéra bouffe, in der Komik und Grausamkeit ineinander greifen, dass die Musik unserer Zeit auch lustvolle, irrationale, humorvolle und absurde Bereiche erschliessen kann, die gerade in ihrer Widersprüchlichkeit kritisch sind. So gehören neben eigenem Material auch eine Vielfalt von kurzen kunterbunten Zitaten von Bach bis Offenbach, von Tschaikovsky bis Stravinsky dazu, wobei Vertrautes oder «Fremdgegangenes» dem erlösenden Lachen preisgeben wird.

Billettkasse Theater

Museumstr. 24, 9004 St.Gallen
Mo-Sa 10-12.30 Uhr, 16-19 Uhr, So 10-12 Uhr
Tel. Spielplanvorschau 071/242 06 66

Abendkasse jeweils eine Stunde vor Beginn der Vorstellung

Vorverkauf 1 Monat im voraus

Telefonische Bestellungen

Innerhalb der Vorverkaufsperiode zu den Kassenstunden,
Telefon 071/242 06 06
Telefax 071/242 06 07

Theater St. Gallen